









Thieren". Der Vortrag behandelte nur das Ausstopfen der Vögel, einen zweiten Vortrag über das Ausstopfen von Säugethieren behielt sich der Vortragende für eine der nächsten Versammlungen vor. Er erörterte zunächst die Schwierigkeit des Lehrers auf dem Lande, zu Lehrmitteln zu gelangen, die im naturgeschichtlichen Unterricht wirklich als Behelf mit Erfolg angewendet werden können.

Das Muster eines Hausknechtes.) In der Nacht des 6. d. brachten zwei Männer zwei angeschirrte Pferde ohne Wagen zur Stadt und übergaben dieselben der Sicherheitswache mit der Mitteilung, dass sie die herrenlosen Thiere nächst Rogeis auf der Straße aufgefunden hätten.

(Der „harbe“ Loisl.) Am 7. d. M. bezeichnete ein Mädchen aus Pobersch einem städtischen Wachmann einen Mann, der ihr, der Unbekannten, am Vorabend, als sie durch Oberpobersch gegangen war, ihr Umhängtuch vom Leibe gerissen habe und damit davon gefahren sei.

Schaubühne.

Samstag, den 6. Jänner, kam vor sehr gut besuchtem Hause die beliebte Operette „Der Mikado“ von A. Sullivan zur Aufführung. Das Publicum war in außerordentlich animierter Stimmung, trugen doch alle Darsteller dazu bei, den Abend recht angenehm zu machen.

Am 9. d. M. wurde der Schwan v. Barriore „Am Narrenseil der Liebe“ zum erstenmale gegeben. Eine recht tolle, pudelnarrische Komödie. Aber es ist ja Faszings-

„Genug, genug, bieten Sie die Leute auf, lassen Sie sie nach allen Richtungen vertheilen“, gebot Regina und mit immer wachsendem Erstaunen gewahrte Frau von Behren die mit dem jungen Mädchen so plötzlich vorgegangene Verwandlung.

Tauschte sich Frau von Behren oder suchte der Oberinspector bei Nennung dieses Namens sichtlich zusammen. „Du vergißt, dass mein Bruder sich verabschiedet hat, weil er heute noch verreisen wollte“, entgegnete sie, während sie sich von einer lebhaften Unruhe ergriffen fühlte.

(Fortf. folgt.)

zeit, da lässt man sich mitunter auch ein Stückchen Hanswurst gerne gefallen. Uebrigens gieng die Geschichte recht nett vonstatten. Die Damen, besonders Frä. Jilling, waren ihrer Rollen vollkommen Meister. Sehr ergötzlich war Herr Peer (Bonvenot) in Maske und Mimik, was man auch von Herrn Prüller (Moulinière) sagen kann.

Erfolge der Sträflings-Fürsorge.

Der Obmann des „Marburger Unterstützungsvereines für entlassene Sträflinge“, Herr Oberdirector Anton Marcovich, veröffentlichte unter dem Titel, der an der Spitze dieses Aufsatzes steht, eine Studie, der wir folgende Stellen entnehmen:

„Da mit Ende 1893 die erste dreijährige Wirkungsperiode des nach freisinnigsten und zeitgemäßen Anschauungen gegründeten „Marburger Unterstützungs-Vereines“ für entlassene Sträflinge abgelauten ist, habe ich es versucht, durch eingehende Recherchen ein authentisches amtliches Materiale zu sammeln, welches erweisen soll, ob der Effect der Bemühungen eines Sträflings-Unterstützungs-Vereines ein derartig günstiger ist, dass von „factischen Erfolgen“ gesprochen werden kann und eine über alle Reichtheile gleichmäßig auszudehnende intensive Fürsorge, wie ich sie in meiner Studie über „das Sträflings-Schutzwesen in Oesterreich“ anempfohlen habe, als gerechtfertigt erscheint.

Das Resultat dieser Recherchen wird aber in vielen Beziehungen erst dann als Grundlage für den eventuellen weiteren Ausbau dieser Institution Geltung gewinnen, wenn die durch die intensivste Arbeit des Vereines gewonnenen finanziellen Ergebnisse zum Zwecke der Unterstützung entlassener Strafgefangener, ebenso wie die Beschaffung von Arbeit und Unterkunft und alle übrigen getroffenen Fürsorgemaßnahmen von positivem Werte waren, wenn nämlich der Enderfolg der Fürsorge, d. i. die Bethätigung eines arbeitsamen und moralischen Lebenswandels seitens des unterstützten Schüglings, sowie die feste Absicht, in dieser Weise fortzuleben, manifestiert erscheint.

Die Strafanstalt Marburg a. D., deren Internierte in Bezug auf Individualität und persönliche Verhältnisse vor, während und nach der Strafstufe zum Gegenstande sachlicher Erwägungen gemacht worden sind, und welcher letztere auch hinsichtlich der Resultate des Sträflings-Unterstützungs-Vereines hier in Betracht kommen, beherbergt zu mehr als 60% Elemente der bauerlichen Bevölkerung. Von diesen sind durchschnittlich 90% Selbstverpfleger, d. h. Strafgefangene, deren Strafprozess- und Strafvollzugskosten als einbringlich erklärt worden sind.

Trotz ihrer oft traurigen finanziellen Verhältnisse, welche theils durch intabulirte Darlehen, meist aber durch Auszüge und Heimgangservitute entstehen, ist dieser „Besitzer“, im Falle derselbe — in der Regel wegen eines Affectverbrechens — straffällig wird, für die Strafprozess-, eventuell für die Strafvollzugskosten haftbar und diese Schuld wird, unbekümmert um dessen Weib und Kinder, exekutiv eingetrieben, indem eine Fristung selten gewährt wird, die Reusfahlerfamilie aber selbst durch Entäußerung ihres geringen Viehstandes, an welchem ihre Existenz hängt, einen so bedeutenden Barbetrag, wie die Bezahlung solcher Process- und Vollzugskosten auf privatem Wege nicht aufzutreiben vermag.

Das kleine Besitztum kommt unter den Hammer; der Rauffchilling abzüglich der Exccutionskosten und eventuellen Hauszins reicht kaum hin, dem Staate die Forderung zu decken. Die Familie des Besitzers muss vorerst der Mithätigkeit der Gemeinde überantwortet werden, der Bestrafte ist nach vollendeter Sühne und Buße ein freier „Wettler“ geworden und so endet, — und dieses Bild wiederholt sich in ungezählten Fällen — ein Wirtshausexcess, eine Kauferei, oft mit dem vollständigen Ruine einer ganzen Familie. Bedenken diese „hereingebrachten“ Strafkosten im weiteren Sinne thätlich einen finanziellen Erfolg zu Gunsten des Staates, wenn die Folgen dieses familiären Ruines mit Bezug auf jene Opfer in Betracht kommen, welche Mitbürger, Gemeinde und eventuell das Land dieser verarmten Familie bringen müssen?

Das Rechtsbewusstsein insbesondere jener Bevölkerungsklassen, welchen eine tiefere Bildung, ein sachliches Wissen mangelt, ist ein unbiegsames, wenn auch vielleicht theilweise nicht ganz logisches und hängt mit dem individuellen freien Willen innig zusammen. Nichts vermag dieses Rechtsbewusstsein leichter zu trüben, ja selbst zu ertöden, als die Ueberzeugung einer an der eigenen Person begangenen Ungerechtigkeit. Und als eine solche betrachtet jeder von guten Vorsätzen beeinflusste entlassene Sträfling eine über ihn als „Rechtsfolge“ verhängte Stellung unter behördliche Beaufsichtigung, weil er mit klarem Blicke sieht, dass nunmehr jeder Kampf um eine rebliche Existenz durch staatliche Veranlassung erfolglos ist.

Der „Marburger Sträflings-Fürsorge-Verein“ steht heute am Beginne seiner Erfolge, die Bevölkerung jener Landestheile, in welchen die Schützlinge entweder heimatberechtigt oder untergebracht worden sind, wird erst langsam der Segnungen des Vereines gewahr und es ist daher zu hoffen, dass bei einer späteren Zusammenstellung und amtlichen Recherchierung noch günstigere Ziffernätze gefunden werden dürften.

Der „Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge“, welcher im Jahre 1891 gegründet wurde, hat bis Ende Juni 1893 von den in dieser Zeit aus der Marburger Strafanstalt entlassenen 375 Sträflingen 162 Bedürftige in seine Obhut genommen, von welchen 15 eine ausgezeichnete, 44 eine vorzügliche, 54 eine sehr gute, 25 eine gute und 5 eine ziemlich gute Führung an den Tag legen, während 3 gestorben sind und einer nach der Entlassung irr-sinnig wurde.

Während von 15 vor Constituierung des Vereines entlassenen Sträflingen 3, also 20%, wegen Begehung eines neuen Verbrechens straf- und rückfällig geworden sind, fielen von sämtlichen, nach Constituierung des Marburger Unterstützungsvereines Entlassenen und in dessen Obhut genommenen 57 Jugendlichen nur 3.5 Procent einem neuen Verbrechen anheim. — Behördlich werden von den unterstützten jugendlichen Sträflingen 8 als ausgezeichnet und vollkommen gebessert, 18 als vorzüglich und vollkommen gebessert, 19 als sehr gut und vollkommen gebessert, 8 als gut und gebessert und 1 als ziemlich gut gebessert; einer ist irr-sinnig geworden. — Ohne die Intervention des Vereines — und dies kann mit apodiktischer Sicherheit behauptet werden, — wären zum mindesten 25%, wieder rückfällig geworden; denn es waren Waisen, Kinder schlechter Eltern, gänzlich verarmte und mittellose Burschen ohne Heimat, dann auch solche, die erst in der Anstalt ein Gewerbe erlernt hatten und welche alle einer schützenden und führenden Hand unbedingt bedurften, zu unterstützen.

Biel, sehr viel leistet für die gute Sache die den jugendlichen Sträflingen zu Theil werdende Erziehung und Schulung während ihrer Haftzeit und kann ich von der Marburger Strafanstalt — wiewohl ich als deren Chef vielleicht in Eigenlob verfallte — getroßt sagen, dass sie mit ihren Einrichtungen auf der Höhe der Zeit steht.

So wäre denn, wenn auch vorläufig nur gestützt auf geringes Materiale und auf Anfangsverfahrungen, der Beweis erbracht, dass es unglückliche Gefallene genug gibt, die dankbarst die rettende Hand ergreifen, wenn sie ihnen geboten wird, für sich zum Glück, der Gesellschaft zum Wohle!

Möge daher eine zweck- und zeitgemäße, zielbewusste Fürsorge immer allgemeiner werden als Schutzwall gegen das sociale Elend und dessen schreckliche Auswüchse, möge sie zur Krone aller jener Bemühungen werden, die da bestimmt sind, aus Gefallenen wieder ehrliche, glückliche Menschen zu machen!

Deutscher Schulverein.

In der am 2. Jänner stattgehabten Ausschusssitzung wurde den beiden Ortsgruppen in Reichenberg, den Ortsgruppen in Nieder-Einsiedel i. B., Mariaaschein und Zillingdorf für Festveranstaltungen und endlich der Bezirksvertretung in Buchau für einen Beitrag der Dank ausgesprochen. Nach Verathung von Unterstützungsangelegenheiten von Pettau und Bewilligung von Unterstützungen für Gutwasser und Megau gelangten An-gelegenheiten der Vereinsanstalten in Friedau, Laibach, Reiflos, Reipnit, Lichtenwald, St. Egidi, Wall, Meseritsch und Wind.-Feistritz zur Erledigung.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Vereinskraft für Sonntag, den 14. Jänner nachmittags 2 Uhr ist die 2. Steiger- und 2. Spritzenrotte commandirt. Zugführer Fobacher sen.

Verstorbene in Marburg.

- 29. December: Schunko Johann, gew. Winzer, 83 Jahre, Leudgasse, Altersschwäche.
31. December: Hoischer Franziska, Conducteursfrau, 38 Jahre, Quergasse, Zuckerharnruhr.
1. Jänner: Weranitsch Anna, Arbeiterstochter, 9 Monate, Mühlgasse, Fraisen.
2. Jänner: Moischy Moriz, Kellnerinsohn, 4 Monate, Uferstraße, Lungencatarrh.
3. Jänner: Stamit Clara, Private, 83 Jahre, Mellingerstraße, Altersschwäche.
4. Stubersti Romana, Schulschwester, 24 Jahre, Schmidergasse, acnte Lungentuberculose.

Kunst und Schrifttum.

Vom neuen 42sten Jahrgang der „Gartenlaube“ ist die erste Nummer erschienen. Sie liefert den Beweis, daß Redaction und Verlag keine Mühe scheuen, um dieses verbreitetste Familienblatt immer mehr zu vervollkommen. Ein geschichtlicher Roman von Ludwig Ganghofer, „Die Martinsklause“, eröffnet den Jahrgang und was die erste Nummer davon bringt, das athmet jene ganze Frische und Kraft, welche den Schöpfungen Ganghofers ihren Reiz verleiht, das läßt ein großes ergreifendes Menschenbild ablesen, welches der Dichter entrollen wird. Neben diesem historischen Roman aus der Welt der Berge zeichnet Marie Bernhard in der Erzählung „Die Perle“ mit graziofer Hand ein lebendiges Gemälde aus der Gesellschaft der Gegenwart. Da ferner jeder Nummer der „Gartenlaube“ eine neue Beilage für die Schilderung der Tagesereignisse in Wort und Bild und für hauswirtschaftliche Notizen beigegeben wird, da die Illustration, besonders die farbige Kunstbeilage, vortrefflich ist, so darf man dem neuen Jahrgang der Zeitschrift die besten Wünsche und Hoffnungen mit auf den Weg geben.

Chemisch-technisches Lexikon. Eine Sammlung von mehr als 15.000 Vorschriften für alle Gewerbe und technischen Künste. Herausgegeben von den Mitarbeitern der „Chemisch-technischen Bibliothek“. Redigirt von Dr. Josef Versch. In 20 Liefergn. zu 30 kr. (H. Hartlebens Verlag in Wien.) Bisher 5 Lieferungen ausgegeben. Das allgemeine Interesse, welches sich schon bei der ersten Antündigung dieses Werkes in allen literarischen und gewerblichen Kreisen für dasselbe kundgab, ist seit dem Erscheinen der ersten Lieferung fortwährend gestiegen. Gegenwärtig, wo bereits fünf Lieferungen des Werkes vollendet vorliegen und es schon möglich ist, den Maßstab der Kritik an dasselbe zu legen, sind wir in der glücklichen Lage mitzutheilen, daß die berufensten Fachmänner mit einer nur seltenen Einmütigkeit das „Chemisch-technische Lexikon“ als ein ausgezeichnetes Werk hinstellen, welches in keiner gewerblichen oder Künstlerwerkstätte, in keiner Landwirtschaft, in keinem Haushalte fehlen sollte. In allen Fragen der gewerblichen Thätigkeit liefert dieses Werk erschöpfenden Aufschluß und kann dasselbe infolge des großen Reichthumes seines Inhaltes thatsächlich als ein Buch bezeichnet werden, welches unentbehrlich ist.

Mittheilungen aus dem Publicum.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitiger Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensovohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als seiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern u. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche 90 kr. Täglicher Versandt gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Der Postdampfer „Westerland“ der „Red Star-Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 7. Jänner wohlbehalten in New York angekommen.

Prospecte über den Curort und die Wasserheilanstalt Giesshübel-Puchstein gratis und franco. MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organe, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während 1) der Gravidität. Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk. Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Neueste Erfindung! Olmützer Hühneraugen- u. Warzen-Pflaster von Apotheker Meissner wird als einzig sofort schmerzstillendes und garantiert sicher wirkendes Mittel nach allen Welttheilen exportiert. Preis sammt genauer Gebrauchsanweisung 60 kr. pr. Schachtel. Zu haben überall in den Apotheken; in Marburg: Apoth. W. König, Tegetthofstrasse. Central-Versendungs-Depôt in Fünfkirchen. (Postversandt täglich.)

Neustein's verzuickerte Elisabeth-Blutreinigungspillen bewährtes, von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen. — Eine Schachtel mit 15 Pillen kostet 15 kr., eine Rolle mit 120 Pillen 1 fl. 6. W. — Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange ausdrücklich Neustein's Elisabethpillen. — Nur echt, wenn jede Schachtel mit unserer gefestigt protokollierten Schutzmarke in rothem Druck „Heil. Leopold“ und mit unserer Firma: Apotheke „Zum heil. Leopold“, Wien, Stadt, Ecke der Spiegel- und Plankengasse, versehen ist. Zu haben in Marburg a. D. bei den Herren Apothekern J. Bancalari und W. König.

Briefkasten der Schriftleitung. Ungenannt, Pettau. Sie frohlocken grundlos, verehrtester Namenlos, daß für die Liberalen in Ihrer Stadt das Stündlein schon sehr bald schlagen wird. Im Uebrigen empfehlen wir Ihnen das eifrige Studium der deutschen Sprachlehre, damit Sie nicht künftighin, wenn Sie uns anzuhören wollten, wiederum einen Satz von sich geben, wie den folgenden: — dem bei der gestrigen Wahl im dritten Körper sind des Schreibers Anhänger von 300 Wähler nur die Hälfte durchgedrungen. Und diesen Gallimathias vertrauten Sie einer Postkarte an! Schämten Sie sich denn gar nicht?

Marburger Marktbericht. Vom 30. December 1893 bis 5. Jänner 1894. Table with columns for Gattung, Preise per, von, bis, and various market items like Fleischwaren, Getreide, etc.

Die Gartenlaube 1894. Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Gulden 20 kr. Der neue Jahrgang der „Gartenlaube“ beginnt im Januar. Erzählungen und Romane von L. Ganghofer: Die Martinsklause. Marie Bernhard: Die Perle. W. Heimburg: Um fremde Schuld. G. Widjert: Die verlorene Tochter. St. Keyser: Sturm im Wasserglase. H. Arnold: Ein Lieutenantsstreich. Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und k. k. Postämtern, in jährlich 14 Heften à 30 kr. oder 28 Halbheften à 15 kr. ohne Stempel bei den Buchhandlungen. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franco Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Bestes ANTI-SEPTISCHES SALOL MUNDWASSER. PÄRFUMERIE H. KIELHAUSER GRAZ. Image of a bottle of Salol mouthwash.

Natur-Weine! Ich offerire den geehrten Herrschaften meine echt italienischen Schwarz- und Weiss-Weine zu den billigsten Preisen. Echter Refosco, schwarz, hochprima per Liter 40 kr. Nero Refosco, „ „ „ 32 kr. Rabola, klein Terler, weiß „ „ 40 kr. Wein weiß aus Brindisi, alt „ „ 32 kr. Wein weiß, Neapolitaner, Tischwein „ „ 28 kr. Wein schwarz aus Modena „ „ 28 kr. Influenza Wein, schwarz, aus Terrano prusico „ „ 32 kr. Genannte Weine sind von bester Qualität und für Blutarme bestens zu empfehlen. Die Preise sind in Gebinden von 56 Liter aufwärts entsprechend billiger. Gebinde und Flaschen werden billigt berechnet. Muster stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten. 46 Anton Beltrame, zum Italiener Marburg, Herrengasse 32.

Zum Abonnement empfohlen! Soeben beginnt ein neues Quartal der beliebten WIENER MODE. Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 12 Schnittmusterbogen. Fremdsprachige Ausgaben in Paris, London, Kopenhagen, Amsterdam, Madrid, Warschau, Budapest, Prag u. ff. 1.50 vierteljährlich M. 2.50 Abonnentinnen erhalten für sich und ihre Angehörigen Schnitte nach Mass gratis, so daß sie in der Lage sind, ihren gesammten Bedarf an Toiletten und Wäsche nach echtem Wiener Geschmack anzufertigen. — Diese Begünstigung bietet kein anderes Modestatt der Welt. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probehefte gratis und franco von der Administration in Wien.

Zu verkaufen elegantes Jockey-Costüm für schlanke Dame, bei Frä. M. Sprager, Tischlerwirt, Kärntnerstraße im Hofgebäude. 14 Feine Hochzeits-Köchin empfiehlt sich den geehrten Damen, geht auch aufs Land. 28 Anfrage in der Berv. d. Bl. Tüchtige verrechnende Wirtsleute werden für ein Gastgeschäft in Pettau gesucht. Anfrage in Berv. d. Bl. 18 Grübe Kleidermacherin die nach jedem Journal arbeitet, empfiehlt sich ins Haus od. auch außer dem Hause. Franz Josefstraße 8, parterre. 3

Local-Veränderung. R. Makotter's Drahtmatratzen-Manufactur befindet sich seit 1. Jänner Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 24. Zu mietzen gesucht bis Ende Jänner eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche in der inneren Stadt. Adressen an die Berv. d. Bl. abgeben. 42 3 Gewehre zu verkaufen: 1 Scheibenstutzen, System Martini-Block, 1 Büchsstutzen System Martini, 1 Flint, System Lancaster, alle im besten Zustande, fast neu, billigst. 44 Wo, sagt die Berv. d. Bl. Lehrjunge der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, aus gutem Hause, findet sogleich Aufnahme in der Gemischtwarenhandlung des A. E. Hajny in Wind-Feistritz. 34 Schlitten vierseitig, ist billig zu verkaufen bei C. Weß, Vittringhofgasse 9. Dasselbst wird auch ein Lehrjunge aufgenommen. 10

**Clavier-Fabrik und Leihanstalt**  
**VON CARL HAMBURGER**  
 WIEN, V. Bezirk, Mittersteig Nr. 23.  
**Lager** 2032  
**Pianos und Stutzflügeln**  
 in jeder Ausführung.



**Sehr gute**  
**Fasching-Krapfen**  
 täglich frisch.  
**Feinstes Theegebäck**  
 und 2313  
**Dessert-Bäckereien**  
 empfiehlt  
**Joh. Pelikan, Conditior, Herreng. 16.**



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von Ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.  
 Fräulein Rosa: Warum so viel? Grolich Crème und Grolichseife kosten ja zusammen nur 1 fl. und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein, keine Kunst.

**Crème Grolich**  
 entfernt unter Garantie Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. und erhält den Teint zart und jugendlich frisch bis ins hohe Alter. Preis 60 Kr.

**Savon Grolich**  
 dazu gehörige Seife 40 Kr. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grolich, da es wertlose Nachahmungen gibt.

**Haupt-Depot bei Johann Grolich,**  
 Droguerie „Zum weissen Engel“ in Brünn. Auch echt zu haben in Marburg bei: Ed. Rauscher Nfg. M. Wolfram 1969

  
 Fahrkarten und Frachtscheine  
**nach AMERIKA**  
 königl. Belgische Postdampfer der  
**„Red Star Linie“**  
 von  
 Antwerpen direct nach Newyork und Philadelphia  
 Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung  
 Auskunft erteilt bereitwilligst die  
**„Red Star Linie“** in WIEN, IV.,  
 Weiringerasse 17.

Wöchentlich eine Nummer Preis vierteljährlich 2 Mark  
**Schorers Familienblatt.**  
 XV. Jahrgang, 1894.  
 Beliebtestes und reichhaltigstes Unterhaltungsblatt  
 Prachtvoll illustriert  
 Glänzende farbige Kunst- und Extra-Beilagen  
 Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten  
 (Postzeitungskatalog Nr. 6009)  
 Probenummern umsonst und frei auch von der  
 Verlagshandlung  
 Berlin W. 35, Potsdamerstraße 27a.  
**J. S. Schorer u. Co.**  
 Auch in 18 Hefen jährlich zum Preise von je 30 Kr.

**Ladenmädchen**  
 aus anständiger Familie, der beiden Landes Sprachen mächtig, wird sofort aufgenommen in der Webzelle in der Viktoringhofgasse 5. 8

Für eine vollkommen eingerichtete herrschaftliche  
**Dorfschmiede**  
 mit 1000 Quadrft. Acker, Garten, Stallung etc. (Posten für 4 Dörfer), wird ein verheirateter Schmiedmeister mit der Befähigung der Selbstständigkeit, geprüfter Hufschmied, bis zu fl. 200 cautionsfähig, mit 2 Gefellen, gegen contractliche Bedingungen bis 1. Februar l. J. aufzunehmen gesucht. Auskunft in der Berv. d. Bl. 5

**Braunschweiger Wurstfabricate**  
 feinsten Qualität offerire in 5 Kilo-Paketen zu billigen Preisen. Preislisten gratis und franco. **Friedrich Bode,** Braunschweig, Hallerstraße 13. 2296

**WOHNUNG**  
 mit 4 Zimmern sammt Zugehör im 2. Stock ist vom 1. März 1894 an zu vermieten. Burggasse 22. 2284

**Gratis und franco**  
 senden wir auf  
 Bestellung an Jedermann eine  
**Probenummer**  
 von

**„Im trauten Heim“**  
 Ein österr. Familienblatt  
 Erscheint vom 1. Jänner 1894 an  
 4mal monatlich.  
**Preis pro Jahrgang fl. 4.—**  
 A. und F.  
 Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung  
**Carl Fromme**  
 Wien, II/1 Glockengasse Nr. 2.

**Gewölbe**  
 mit 1. Februar zu vermieten. 30  
 Kärntnerstraße 8.

**Bonne**  
 wird zu zwei Kindern gesucht. An-  
 zufragen in der Berv. d. Bl. 16

**Zu verkaufen**  
**Greisler Budl** mit 18 Radeln und  
 ein **Sandwagen.** 2305  
 Anzufragen Mühlgasse 2.

**Schlitten**  
 einspännig mit Köffel für Kutscher  
 und ein **Gassel** sind zu verkaufen.  
 Mühlgasse 11. 29

**KAFFEE**  
 jede Sorte echt, garantiert reiner  
 Geschmack.

Santos superfein	1 Kilo fl.	1.60
Nicaragua	„ „	1.65
Guatemala grün	„ „	1.75
Ceylon triage	„ „	1.80
Java blau gross	„ „	1.80
Portorico Ef.	„ „	1.90
dto. Yaucoco	„ „	2.—
Mocca Hoddeida	„ „	2.—
Honduras gross	„ „	2.10
Jamaika Ef. gebrannt	„ „	2.20
Java Ef.	„ „	2.—
dto. Menado	„ „	2.—

**Thee.**  
 1 Kilo Ef Pecco-Blüthen fl. 8.—  
 1 Kilo Suchong „ fl. 4, 5, 6.—  
 1 Schachtel echt indischer gelber  
 Pecco ½ Kilo . . . fl. 2 50  
 1 Paket Parakan-Java . fl.—50

**Rum und Cognac**  
 von 1 bis 10 fl. per Liter.  
**Blockers Cacao**  
 ¼ Kilo 75 Kr. ½ Kilo fl. 1.35  
 bei 1633  
**Roman Paechner & Söhne**  
 Marburg a. D.

**Allgemeine Depositen-Bank in Wien**  
 I. Schottengasse 1. — Teinfaltstrasse 2 (eigenes Haus).  
**Geldeinlagen** werden übernommen  
 gegen **Sparbücher** bis auf Weiteres mit 3 ½% Verzinsung.  
 „ **Cassascheine** mit Stägiger Kündigung bis auf Weiteres mit 2 ½%,  
 „ „ „ 30 „ „ „ „ „ 3 ½%  
 „ „ „ 90 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 3 ½%  
 sowie in **Conto corrente** und auf **Giro-Conto.**  
**Vorschüsse auf Wertpapiere**  
 werden zu mäßigen Zinsen erteilt. 2272  
**Die Wechselstube**  
 der Anstalt (**Eingang an der Ecke des Hauses**) empfiehlt sich zum **Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Eisenbahnactien, Losen, Valuten u. Devisen,** ebenso zu Ausschreibungen und Accredittierungen für alle Plätze des In- u. Auslandes zu den **coulantesten** Bedingungen.  
**Aufträge für die Börse**  
 werden mit größter Sorgfalt ausgeführt, die **Revision von Losen** und verlosbaren Effecten **gratis** besorgt und fällige **Coupons ohne Abzug** bezahlt.

**Erste Preise aller von der Firma beschickten Ausstellungen.**  
 Claviere, Pianinos, Harmoniums  
 anerkannt bester Construction, eleganter Ausstattung und von schönem, gefangvollem Ton, liefert 1916  
**Al. Hugo Lhota in Königgrätz**  
 (Böhmen.)  
 Probe-Instrumente zur Ansicht im Knaben-Erziehungsinstitute des Herrn **Hans Windbacher** in Cilli, Hermannsgasse 6.  
 Preislisten franco. Verkauf auch auf Raten.  
 Niederlagen: Wien, Brünn, Budapest.  
 Niederlagen: Wien, Brünn, Budapest.

**Herbabny's aromatische** 2157  
**Gicht-Essenz**  
 (Neuroxyllin)  
 Seit Jahren bewährte, schmerzstillende Einreibung bei allen schmerzhaften (nicht entzündlichen) Zuständen, wie sie infolge von Zugluft od. Erfältung in den Knochen, Gelenken und Muskeln frisch auftreten oder bei Witterungswechsel und feuchtem Wetter periodisch wiederkehren. Wirkt auch belebend und stärkend auf die Muskulatur.  
**Preis: 1 Flacon 1 fl.; per Post für 1—3 Flacons 20 Kr. mehr für Emballage.**  
 Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke!  
 Central-Versendungs-Depot:  
**WIEN, Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
 VII/1, Kaiserstraße Nr. 73 und 75.  
 Depots in Marburg in den Apotheken Buncalari, J. M. Richter, W. König, Cilli: J. Kupferschmid, Baumbachs Erben, Apoth. Deutsch-Landsberg: S. Müller, Feldbach: J. König, Fürstfeld: A. Schröder, Graz: Ant. Redeb. Gonobitz: J. Popstisl, Leibnitz: D. Ruffheim, Vizeg: Gustav Großwang, W. Mured: E. Reicha, Pettau: E. Behrbalk, B. Molitor, Radfersburg: Franz Bezolt, Wind-Feistritz: M. Leyrer, Windisch-Graz: G. Uza, Wolfsberg: A. Gutth.

**Moll's Seidlitz-Pulver**  
 Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhverstopfung** allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.  
**Preis der Original-Schachtel 1 fl.**  
 Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

**Moll's Franzbranntwein und Salz**  
 Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. MOLL“ verschlossen ist.  
**Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. **Preis der plombirten Originalflasche fl. —.90.**

**Moll's Salicyl-Mundwasser.**  
 Auf Basis von salicylsaurem Natron beruhend.  
 Bei täglicher Mundreinigung besonders wichtig für Kinder jeden Alters und Erwachsene, sichert dieses Mundwasser die fernere Gesunderhaltung der Zähne und verhindert Zahnschmerz.  
**Preis der mit A. Moll's Schutzmarke versehenen Flasche fl. —.60.**

**Haupt-Versandt**  
 bei  
**A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.** Tuchlauben 9  
 Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.  
 Marburg: W. König, Ap. J. Richter, Ap. A. Mayr, M. Moric, C. Krížek, Cilli: Baumbachs Ap., J. Kupferschmid, Apoth. Judenburg: A. Schiller, Apoth. Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Freundschaft und herzlichsten Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn

## JOSEF MINARIK

gew. Glasfabriksbeamte

sagen wir Allen, besonders für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, Kranzspenden, herzliche Beileide, sowie allen Herren aus Maria-Rast, welche durch Abfindung der ergreifenden Chöre den Ernst der Feier noch erhöhten, endlich jenen Herren aus Marburg, welche bei dem Leichenbegängnisse durch freiwillige Beihilfe uns ehrten, unseren tiefstgefühlten Dank.

Maria-Rast, am 5. Jänner 1894.

Josef Minarik, Glasfabrikdirector  
samt Familie.



## Marburger Radfahrer-Club „Schwalben“.

Samstag, 3. Februar 1894

Viertes

# Radfahrer-Kränzchen

in den  
Localitäten der „Gambrinushalle.“  
Das Comité.

### I. Marburger Militär-Veteranenverein „Erzherzog Friedrich.“ Einladung.

Das gefertigte Comité beehrt sich die P. T. Gönner und Freunde des Vereines zu dem am 13. Jänner 1894

## im Saale des Herrn Thomas Götz stattfindenden Tanz-Kränzchen

unter Mitwirkung der  
**Südbahn-Werkstättenkapelle**  
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn G. Füllkrug, hienit höflichst einzuladen.  
Der Reinertrag ist für den Krankenfond bestimmt.  
Anfang 8 Uhr. Cassa-Entrée für die Person 60 kr.

Mehrzahlungen werden dankend quittirt.  
Kartenvorverkauf à Person 50 kr. haben aus besonderer Gefälligkeit übernommen die k. k. Tabaktrafik: Tegetthofstraße (Frau Handl), Burgplatz, Herrergasse und Hauptplatz. — Separate Einladungen werden nicht ausgegeben.  
Das Comité.



### Winter-Saison 1893.

Ein Winterrock fl. 16, ein Wirtschaftspelz fl. 20, ein Bisam-Stadtpelz, fl. 60, ein Reispelz fl. 35, ein Kameelhaar-Schlafrock fl. 13, ein Double-Schlafrock fl. 7, stets vorrätig bei Jacob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Stephansplatz Nr. 9.

## Faschings-Krapfen

täglich frisch  
empfiehlt

Wilhelm Dörfler, Conditor,  
Grazer-Vorstadt.

### Anton Kiffmann,

Uhrmacher, Marburg, untere Herrengasse 5  
(gegenüber Grubitsch)

empfiehlt dem geehrten P. T. Publicum sein größtes reich sortirtes  
Lager von Uhren

sowie sämtliche  
optischen Gegenstände:  
Zwiler, Brillen, Theater-  
Perspective u. zu den billigsten  
Preisen. 2223

- Nickel-Remontoir-Uhren von . . . fl. 3.50 bis 25
- Stahl-Remontoir-Uhren von . . . „ 4.25 bis 18
- Silber-Cyl.-Remontoir-Uhren . . . „ 5.50 bis 15
- Silber-Anker-Remontoir . . . „ 7.50 bis 40
- Damen-Silber-Remont.-Uhren . . . „ 6.20 bis 15
- Silb.-Tula-Doppeldedel-Uhren . . . „ 11.— bis 30
- Damen-Gold-Remontoir, 14 Karat „ 12.50 bis 50
- Herrn-Gold-Anker-Rem., 14 Karat „ 20.— bis 100
- Bendeluhren von . . . fl. 9—50

### Große Auswahl Wecker-Uhren

von 2 fl. 25 fr. aufwärts. Specialitäten, sowie Chromograph-Datum in Nickel, Stahl, Silber- und Gold Gehäusen. Für bei mir gekaufte, reparierte, und repassierte Uhren leiste reellste Garantie.



Uebertragener gut erhaltener  
**Damen-Wintermantel**  
(für kleine Statur), einige Uniformstücke (Landwehr) fast neu, zu verkaufen.  
Adresse in der Verw. d. Bl.

### Schwarzer Hut

wurde beim philharm. Concert verkauft. Adresse in Verw. d. Bl. 41

### Zwei elegante Schlitten

mit und ohne Reifeln sind zu verkaufen. bei Franz Walaster. 12

### Hotel Mohr.

Heute 43

frische **Blut-**  
und **Leberwürste.**

### Badewannen!!

11 Stück Eichenholz mit Zinkblech gefüttert. 5 Stück Cement wie rother Marmor. Starke Kupferrohre und Abloshähne, zu verkaufen. Kärntnerstraße 22. 51

### 500 Metercentner

Prima Heu und Grummet zu verkaufen. Kärntnerstraße 22. 50

### Feines Stubenmädchen,

welche im Nähen, sowie in allen Handarbeiten bewandert ist und welche nur wegen Todesfall entlassen wurde, wünscht in ein besseres Haus unterzukommen, wenn nicht gleich, auch für später. Briefe werden erbeten Bancalarigasse 2, Thür 5. 52

Wertloser Nachahmungen wegen verlange man stets

**Tinct. capsici comp.**  
(Pain-Expeller)

mit „Anker“ u. weißer Schachteln ohne Anker als unecht zu rufen.

## Kautschuk-Stampiglien

in allen Grössen und Formen mit und ohne Selbstfärber, abernimmt zur Anfertigung die

Buchdruckerei L. Kralik  
Marburg.

Die Familie Wustinger gibt allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Tante und Großtante, der Frau

## Caroline Karlsberger

geb. Jürgut,

welche heute 9 Uhr vormittags, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im 76. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Donnerstag den 11. Jänner um halb 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle am städt. Friedhofe, wohin dieselbe der Aufzehrung wegen überführt wurde, feierlich eingeseget und sodann zur ewigen Ruhe bestattet.

Das hl. Requiem wird Freitag den 12. Jänner um 10 Uhr in der Domkirche gelesen.  
Marburg, am 9. Jänner 1894.

## Bekanntgabe!

Reine neue heizbare

# Salon-Winterkegelbahn

mit Gasbeleuchtung

Gasthaus zum Tischlerwirt, Kärntnerstraße 35  
ist noch für einige Abende in der Woche an geschlossene Gesellschaften zu vergeben.  
Achtungsvoll

Adolf Lächle, Gastwirt.

## Marburger Radfahrer-Club.

Jene P. T. Familien und Herren, die aus Versehen keine Einladung zu dem am 20. Jänner 1894 stattfindenden Kränzchen erhalten haben, solche aber wünschen, wollen ihre werthe Adresse bei Herrn Alois Heu, Hauptplatz, abgeben.  
Das Comité.

## Kundmachung.

Im Einvernehmen und mit Beihilfe der löblichen steiermärkischen Sparcasse in Graz hat sich der steierm. Landesauschuss zu Zwecken einer gründlichen Ausbildung von Winzern in der Neucultur mit amerikanischen Reben bestimmt gefunden, in der Zeit vom 1. März 1894 bis Ende November 1894 je einen ständigen Winzercurs in der Landes-Obst- und Weinbauhschule zu Marburg und in den Landesanlagen zu Ankenstein im Bezirke Pettau durch seine Fachorgane abhalten zu lassen.

In jeden dieser Winzercurse können vorderhand je zwölf Winzer aufgenommen werden, welche dortselbst freie Wohnung und Verköstigung und außerdem einen Monatslohn von 4 fl. 50 kr. erhalten.

In diesen Curfen werden die Winzer in erster Linie praktisch ausgebildet werden und erhalten nur insoweit auch einen theoretischen Unterricht, als es den Vorarbeitern bei der amerikanischen Rebenkultur zu wissen unbedingt erforderlich ist.

Nach Schluss des Curfes werden die Frequentanten einer Ueberprüfung unterzogen und denselben Zeugnisse ausgestellt werden.

Die Bedingungen zur Aufnahme sind:

1. der Nachweis über das zurückgelegte sechzehnte Jahr;
2. ein unbescholtenes Vorleben und
3. müssen sich die Bewerber verpflichten, vom 1. März 1894 bis Ende November 1894 ununterbrochen im Curfe zu verbleiben und allen die Ausbildung bezweckenden Anordnungen der landschaftlichen Fachorgane Folge zu leisten.

Die diesbezüglichen stempelfreien Gesuche sind bis 25. Jänner 1894 im Wege der Gemeinde-Vorstellungen oder unmittelbar an den steierm. Landesauschuss in Graz zu überreichen.  
G r a z, im Jänner 1894.

Vom steierm. Landes-Ausschusse.